

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Druckverlag: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 3. Juni 1988

Blatt 1080

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Gemeinden verlangen Anteil an der Kapitalertragssteuer (1085)

Kommunal/Lokal:

- Einbürgerungsfeier für neue österreichische Staatsbürger (1081/FS: 1.6.)
- Vorübergehende Sperre des Jörgerbades (1082/FS: 2.6.)
- Geänderte Störungsnummer bei den Wiener E-Werken (1082/FS: 2.6.)
- Terminvorschau vom 6. bis 17. Juni (1083/1084)
- Neue Straßenbahnmodelle sind da (1086)
- Vorübergehende Einstellung der Linie „J“ (1086)
- Nächtliche Verkehrsbeschränkung in Hietzing (1086)
- Wiener ÖVP fordert Bodenschutzkonzept (1088)
- Gegen Masern und Mumps impfen lassen! (1089)

Kultur:

- Ehrung für Blasmusiker (1081/FS 1.6.)
- „Rund um die Untere Alte Donau“ im Bezirksmuseum Donaustadt (1087)

Ehrung für Blasmusiker

Wien, 1.6. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte am Mittwoch Mitgliedern der Wiener Regimentskapelle Infanterieregiment Nr. 4 Verdienstzeichen des Landes Wien. Kapellmeister Anton JANOSCH erhielt das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien, Karl DORER, Erwin DRIESSLER, Johann EIBEL, Leopold HIEBNER und Karl RADAKOVITS wurden mit dem Silbernen Verdienstzeichen ausgezeichnet. (Schluß) gab/bs

Bereits am 1. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Einbürgerungsfeier für neue österreichische Staatsbürger

Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Über 200 neue österreichische Staatsbürger/innen kamen Mittwoch nachmittag zu der Einbürgerungsfeier ins Wiener Rathaus, zu der Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadträtin Christine SCHIRMER eingeladen hatten. Die Einbürgerungsfeier, die erstmals stattfand, soll den neu in Wien eingebürgerten Menschen auch symbolisch zeigen, daß sie von der Republik Österreich willkommen geheißen werden.

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk wies in seiner Rede darauf hin, daß die österreichische Staatsbürgerschaft kein Geschenk sein könne, und bat die neuen Wiener/innen, über Probleme im Alltag hinaus das größere gemeinsame Ganze zu sehen. Sollten sie vielleicht da und dort auf Mitbürger stoßen, von denen sie diskriminiert würden, so mögen sie mit einem gewissen Maß an Stolz darauf hinweisen, daß sie Österreicher seien, sagte Zilk.

Die für das Staatsbürgerschaftswesen in Wien zuständige Stadträtin Christine Schirmer betonte, daß es Gespräche geben müsse, um die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft einfacher, unbürokratischer und menschlicher zu machen. Schirmer erinnerte auch daran, daß es um die Jahrhundertwende 1,674.000 Einwohner in Wien gegeben hat und davon nur 965.000 „echte“ Wiener, rund 700.000 aber Menschen aus den Kronländern waren. „Für alle, die glauben, daß der Zuzug von Menschen aus anderen Ländern nicht positiv sei, möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, daß Wien von diesem Zuzug, den es immer schon gegeben hat, lebt“, erklärte Schirmer. Insgesamt wurden heuer bis jetzt bereits 1.234 Menchen durch die MA 61 eingebürgert.

Die Einbürgerungsfeier, die auf eine Initiative von Stadträtin Schirmer zurückgeht, fand heute Mittwoch erstmals statt. Als Ehrengäste nahmen an der Feier u.a. auch Stadträtin Dr. Ursula PASTERK, Stadtrat Dr. Erhard BUSEK, Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, sowie mehrere Landtagsabgeordnete teil. (Schluß) hrs/bs

Bereits am 1. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Vorübergehende Sperre des Jörgerbades

Wien, 2.6. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der Umstellung des Bades auf „gleitende Fernwärme“ und gleichzeitig stattfindender Revisionsarbeiten an den technischen Anlagen muß das Jörgerbad im 17. Bezirk vom 6. Juni bis 21. Juni vorübergehend gesperrt werden. (Schluß) du/gg

Bereits am 2. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Geänderte Störungsnummer bei den Wiener E-Werken

Wien, 2.6. (RK-KOMMUNAL) Bedingt durch die Übersiedlung von der Oberen Donaustraße in die 7. Haidequerstraße ändert sich mit 6. Juni die Telefonnummer des Störungsdienstes für öffentliche Beleuchtung und Ampelanlagen auf

76 56 25/500.

(Schluß) roh/gg

Bereits am 2. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 6. bis 17. Juni

Wien, 3.6. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 6. bis 17. Juni hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 6. JUNI:

9.00 Uhr, Eröffnung der „Woche der Wiener Berufsschulen 1988“ (12, Längenfeldgasse 13-15)

9.30 Uhr, Bäderpressefahrt mit StR. Häupl (Abfahrt Friedrich-Schmidt-Platz)

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

11.00 Uhr, Eröffnung des neuen Forschungsinstituts im St.-Anna-Kinderspital durch StR. Stacher

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 7. JUNI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Überreichung der Einsatzmedaille durch StR. Häupl an Alfred Selepa (Arb.-Zi, Häupl)

MITTWOCH, 8. JUNI:

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadtplanung

15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt, Freizeit und Sport

15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

DONNERSTAG, 9. JUNI:

9.00 Uhr, Eröffnung Enquete „Triebentwicklung und Konflikt in der analen Phase“ (Ausbildungszentrum für Sozialberufe, 21, Freytaggasse)

10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst

10.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an Kihachiro Onitsuka, Hideo Haga und Kimiko Sato (Roter Salon, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Häupl, Präsentation des neuen Berge löschfahrzeuges der Feuerwehr (Feuerwache Landstraße, Baumgasse 89)

18.00 Uhr, StR. Pasterk — Präsentation des Buches „Ernst Mach — Werk und Wirkung“ (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Haller: „Die Unrettbarkeit des Ich. Ernst Mach und der Aufstieg der wissenschaftlichen Weltanschauung“ (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

FREITAG, 10. JUNI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Vbgm. Smejkal, Enquete (Ausbildungszentrum für Sozialberufe, 21, Freytaggasse)

14.00 Uhr, Eröffnung Park-Denzelgründe (Vbgm. Mayr, StR. Häupl) (6, Linke Wienzeile 24-32)

SAMSTAG, 11. JUNI:

15.00 Uhr, Österreichisches Blasmusikfest, Bgm. Zilk (Rathausplatz)

Forts. auf Blatt 1084

SONNTAG, 12. JUNI:

11.00 Uhr, Enthüllung von Gedenktafeln aus Anlaß des 50. Jahrestages der Zerstörung der Wiener Synagogen durch das nationalsozialistische Gewaltregime im Jahre 1938 an folgenden Orten:

- 2, Zirkusgasse 22 (Vbgm. Ingrid Smejkal)
- 8, Neudeggergasse 12 (Bgm. Zilk)
- 16, Hubergasse 8 (StR. Häupl)
- 20, Kluckygasse 11 (Landtagspräs. Hofmann)

MONTAG, 13. JUNI:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.00 Uhr, Überreichung von Einsatzmedaillen durch StR. Häupl an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Deutsch-Wagram (Steinerne Saal, Rathaus)

12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur

DIENSTAG, 14. JUNI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz Hetzendorf „Kollektion Modus 1988“ (Modeschule Hetzendorf)

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 15. JUNI:

9.30 Uhr, Presseführung durch die Ausstellung „Otto Wagner und das Kaiser Franz-Josef-Stadtmuseum. Das Scheitern der Moderne in Wien“. (Historisches Museum der Stadt Wien)

10.00 Uhr, Pressekonferenz Vbgm. Smejkal „Ferienspiel“

10.30 Uhr, Übergabe „Stadtarchäologen-Bus“ Länderbank-Stadt Wien, Mag.-Dior. Dr. Bandion (Rathaus, Arkadenhof)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher „10 Jahre Gersthof“ (Orthopädisches Krankenhaus Gersthof)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Gen.-Sekr. Dr. Rudolf Machacek (Arb.-Zi., Bgm.)

17.00 Uhr, Buchpräsentation StR. Stacher und Jugend & Volk „Ganzheitsmedizin“

19.30 Uhr, Eröffnung Modeschau Hetzendorf

FREITAG, 17. JUNI:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik (Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 1083

Gemeinden verlangen Anteil an der Kapitalertragssteuer

Österreichischer Städtebund zur Steuerreform

Wien, 3.6. (RK-POLITIK/WIRTSCHAFT) Den österreichischen Gemeinden droht durch die Steuerreform ein Verlust von rund 2,8 Milliarden Schilling. „Es geht nicht an, daß die schwächsten im Finanzausgleichssystem, nämlich die Gemeinden, die relativ größten Opfer zu bringen haben“, stellte dazu Bürgermeister Dr. Helmut ZILK fest. Zilk forderte als Präsident des Österreichischen Städtebundes für die Gemeinden einen Anteil von 28 Prozent an der neuen Kapitalertragssteuer. Derzeit ist keine Beteiligung der Gemeinden an der Kapitalertragssteuer vorgesehen.

Der Einnahmenentgang von 2,8 Milliarden Schilling würde 25 Prozent der für das Jahr 1989 insgesamt zu erwartenden Steuerausfälle ausmachen, obwohl die Gemeinden nur 13,5 Prozent Anteil am Steuerertrag haben. Beim Österreichischen Städtebund wurde stets betont, daß die Österreichischen Gemeinden durchaus bereit sind, an einer Steuerreform mitzuwirken, dies jedoch höchstens im Verhältnis ihres Anteils am Steuerertrag.

Aus der Sicht des Österreichischen Städtebundes wäre, wie dessen Finanzreferent Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte, diese überproportionale Belastung völlig ungerechtfertigt und unverständlich und für die Gemeinden auch finanziell gar nicht verkraftbar. Der Bund müsse, so Mayr weiter, an die österreichische Finanzverfassung erinnert werden, derzufolge bei der Verteilung der Abgabenerträge auf die Gebietskörperschaften auch auf deren Leistungsfähigkeit Bedacht zu nehmen ist. Das vom Bund vorgelegte Zahlenmaterial entspreche überdies in keiner Weise der seinerzeit vom Bundesminister für Finanzen gemachten Zusage, die Gemeinden nicht überproportional zu belasten, stellte Mayr fest.

Wenn dies nicht der Fall sein soll, müßten die Gemeinden an der neuen Kapitalertragssteuer einen Anteil von 28 Prozent erhalten. Der Österreichische Städtebund ist sich in dieser Forderung mit dem Österreichischen Gemeindebund einig. Selbst bei dieser Regelung würden die Gemeinden noch immer 1,5 Milliarden zur Steuerreform beitragen.

Auch Ausfälle bei der Gewerbesteuer

Längerfristig befürchtet der Österreichische Städtebund auch beträchtliche Ausfälle bei der Gewerbesteuer, die mit einem jährlichen Aufkommen von sieben Milliarden Schilling zu den wichtigsten Gemeindeabgaben zählt. Die Steuerreform sieht eine Herabsetzung des Steuersatzes um zehn Prozent und gleichzeitig eine Erhöhung der Freigrenze für die Gewerbeertragsbesteuerung von 80.000 auf 160.000 Schilling vor. Generalsekretär Dr. Erich PRAMBÖCK: „Die beabsichtigte Regelung schafft unterschiedliche Steuerverhältnisse zwischen Klein- und Großbetrieben und läßt eine überdurchschnittliche Belastung der Gemeinden mit hohem Anteil an Klein- und Mittelbetrieben erwarten.“

Stadterneuerung gefährdet

Ein weiteres Problem, das die vom Österreichischen Städtebund vertretenen Gemeinden betrifft, ist die Frage der Stadterneuerung. Im Zuge der Verländerung der Wohnbauförderung hat der Bund seine Mittel für das Jahr 1988 gegenüber dem Vorjahr bereits um zehn Prozent gekürzt. Die Steuerreform wird im Jahr 1989 eine weitere Reduzierung um etwa zehn Prozent bewirken. Weiters ist eine Verschlechterung insofern zu erwarten, als steuerliche Begünstigungen im Rahmen des Stadterneuerungs- und des Denkmalschutzgesetzes (in beiden Fällen 50prozentige vorzeitige Abschreibung) gänzlich beseitigt und auch sonstige steuerliche Regelungen auf dem Gebiet des Wohnens verschlechtert werden. Dies wird sich zweifellos auf die Sanierungstätigkeit in den Städten auswirken. Für die Städte ist jedoch die Erneuerung der baulichen Substanz lebenswichtig, weshalb vom Österreichischen Städtebund steuerliche Instrumentarien, wie zum Beispiel die Einräumung eines Investitionsfreibetrages für die Sanierung von Altobjekten, gefordert wird. (Schluß) roh/gal

Neue Straßenbahnmodelle sind da

Wien, 3.6. (RK-KOMMUNAL) In der bei Kleinbahn- oder Straßenbahnfans, aber auch bei Sammlern sehr beliebten Modellreihe Wiener Straßenbahn- und U-Bahn-Garnituren gibt es nun wieder ein neues Modell: Erstmals wird am Wiener Tramwaytag (4. Juni, 10 bis 16 Uhr, Remise Speising, Hetzendorfer Straße 188) der sogenannte „Heidelberger“, ein Triebwagen der Type „A“, verkauft. Der Triebwagen kostet 75 Schilling, der dazugehörige Motorsatz ist um 300 Schilling erhältlich. Ab Montag, 6. Juni, ist dieses Modell auch in den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe am Karlsplatz und am Stephansplatz zu bekommen.

Das Modell ist im Maßstab 1:87 nachgebaut (Baugröße HO). Mit dem Motorsatz kann es auf allen Zwei-Leiter-Gleisen mit einer Spannung von 12 bis 14 Volt eingesetzt werden.

Der „Heidelberger“ wurde im Zweiten Weltkrieg entwickelt, um beschädigte oder zerstörte Straßenbahnwagen rasch ersetzen zu können, und an viele Straßenbahnbetriebe im „Deutschen Reich“ geliefert. Da sich die Konstruktion trotz der sparsamen Bauweise bewährte, wurden bis 1949 in Heidelberg und in Uerdingen 667 Wagen hergestellt. Den Wiener Verkehrsbetrieben wurden 1944 30 dieser „Kriegsstraßenbahnwagen“ zugeteilt, die hier die Typenbezeichnung „A“ erhielten. Die Wagen konnten erst nach dem Einbau der elektrischen Einrichtungen ab 1945 nach und nach in Betrieb genommen werden, erst ab 1949 wurde die Lackierung in das traditionelle „Rot-Weiß“ geändert. Noch bis 1975 wurden die Garnituren, hauptsächlich auf der Mariahilfer Straße, im täglichen Personenverkehr eingesetzt. (Schluß) roh/gal

Vorübergehende Einstellung der Linie „J“

Wien, 3.6. (RK-LOKAL) Wegen der fortschreitenden Gleisbauarbeiten in der Ottakringer Straße muß der Betrieb der Straßenbahnlinie „J“ am 6. Juni, 9. Juni, 13. Juni und 16. Juni 1988 jeweils von 20 Uhr bis Betriebsschluß eingestellt werden.

Zwischen Ottakring und Dr.-Karl-Renner-Ring wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet.

Die Wiener Verkehrsbetriebe informieren ihre Fahrgäste durch Aushänge an den Haltestellen der Linie „J“. (Schluß) roh/gal

Nächtliche Verkehrsbeschränkung in Hietzing

Wien, 3.6. (RK-KOMMUNAL) Im 13. Bezirk wird, beginnend in der Nacht von Montag, den 6. Juni, auf Dienstag, den 7. Juni, jeweils in der Zeit von 20 Uhr bis 5 Uhr früh, die Unterführung Kennedybrücke auf eine Fahrspur eingeengt. Diese Maßnahme, die voraussichtlich bis 30. Juni aufrechterhalten wird, ist durch die dringend notwendig gewordenen Sanierungsarbeiten an den mit Platten verkleideten Widerlagerwänden des Verkehrsbauwerks erforderlich. (Schluß) roh/gal

„Rund um die Untere Alte Donau“ Im Bezirksmuseum Donaustadt

Wien, 3.6. (RK-KULTUR) Im Bezirksmuseum Donaustadt, Kagraner Platz 54, ist vom 5. Juni bis 28. August die Ausstellung „Rund um die Untere Alte Donau“ zu sehen. Die Ausstellung stellt die Entwicklung dar, die die Alte Donau vom früheren Strombett zur heutigen Erholungslandschaft genommen hat. Weiters wird die Entstehung der vielen Rudervereine und damit die Entwicklung des Rudersports nach der Donauregulierung dargestellt.

Die Ausstellung, die Sonn- und Feiertag und Mittwoch jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 17 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist, wird am Sonntag, dem 5. Juni um 10 Uhr eröffnet. (Schluß) gab/gal

Wiener ÖVP fordert Bodenschutzkonzept

Wien, 3.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP-Mandatare Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und Landtagsabgeordneter Dr. Johannes HAWLIK sprachen sich am Freitag in einem Pressegespräch für ein Wiener Bodenschutzkonzept aus. Die Belastungen des Bodens durch Schadstoffe stammten aus industriellen und gewerblichen Anlagen, aus der Landwirtschaft und aus privaten Haushalten. Die wesentlichsten Probleme ergäben sich aus der Bodenversauerung durch die Schwermetallbelastung, die Stickstoffüberdüngung, die Altlasten und durch die Flächenverluste durch Bebauung. Das Wiener Bodenschutzkonzept solle mit dem Ziel erarbeitet werden, einen Ausgleich der vielfältigen Nutzungsansprüche zu schaffen, den Boden vor Schäden zu bewahren und Vorsorge gegen langfristige Gefahren und Risiken zu treffen sowie die Erhaltung der Bodenfunktionen sicherzustellen. Dazu sei, so die ÖVP-Mandatare, die Einführung einer Grundverkehrskommission, eines Landwirtschaftsförderungsgesetzes, eines Grünlandfonds sowie die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung bei Großprojekten nötig. Wien könne hier mit gutem Beispiel vorangehen, meinte Welan, da rund 50 Prozent der Wiener Bodenfläche im Eigentum der Gemeinde Wien stehen. (Schluß) fk/gal

Gegen Masern und Mumps Impfen lassen!

Zahl der Masernerkrankungen nahm zu

Wien, 3.6. (RK-LOKAL) In Wien hat die Zahl der an Masern erkrankten Kinder seit Anfang dieses Jahres stark zugenommen. So mußten bisher allein in der Kinderinfektionsabteilung des Wilhelminenspitals über 200 Kinder von ein bis 14 Jahren wegen Masern mit kompliziertem Krankheitsverlauf stationär aufgenommen werden. Normalerweise sind es pro Jahr für ganz Wien 300 bis 400 Kinder. Bei den Komplikationen handelt es sich zumeist um Lungenentzündungen, Ohrenentzündungen und in vereinzelt Fällen auch um Gehirnhautentzündungen. Da es sich bei Masern um keine meldepflichtige Krankheit handelt, liegen von den in häuslicher Pflege befindlichen erkrankten Kindern keine konkreten Zahlen vor. Nach Auskunft von Kinderärzten liegt aber auch hier die Erkrankungsquote weit über dem Durchschnitt.

Impfung bietet Schutz

Sichersten Schutz gegen diese Krankheit bietet eine Impfung. So läuft gegenwärtig in den Wiener Bezirksgesundheitsämtern wieder eine Impfkampagne gegen Masern und Mumps, an der sich bis Ende April über 1.800 Kinder beteiligt haben. Geimpft wird in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr, wobei in der „Außenstelle“ des Bezirksgesundheitsamtes 8, Schlesingerplatz 3, noch ein zusätzlicher Impftermin jeweils Mittwoch von 10 bis 12.30 Uhr besteht. Ferner gibt es die Möglichkeit, sich in der „Nachmittags“-Impfstelle 1, Neutorgasse 18, jeweils Donnerstag von 15 bis 17 Uhr impfen zu lassen. In Wien ist die kombinierte Masern-Mumps-Impfung für Kinder vom 14. Lebensmonat bis zum vollendeten 6. Lebensjahr kostenlos. Für Kinder über 6 Jahre bzw. Erwachsene beträgt der Kostenbeitrag 60 Schilling. (Schluß) zi/gg